

DANKE!

Ihre Spenden für Corona- Betroffene kommen an!

Die Spenderinnen und Spender der Caritas haben schon wieder ein großes Herz und überwältigende Solidarität bewiesen und gezeigt: **Wir sind füreinander da!** Mit den Spenden für die Corona-Nothilfe bekommen Menschen in Not in ganz Österreich dringend benötigte Hilfe und nicht zuletzt auch Hoffnung und Zuversicht in schwierigen Zeiten. Danke allen, die unsere Hilfe in den vergangenen Wochen möglich gemacht haben.



Foto: Symbolbild, unsplash

Nach dem Ausbruch der Corona-Krise, in der Zeit des Social Distancings, wurde die neu eingerichtete Corona-Nothilfeline der Caritas stark genutzt. Knapp 9.000 Anrufe gingen bislang ein. Dabei gab die Hälfte der AnruferInnen an, dass sie nie geglaubt hätten, jemals Hilfe zu brauchen. Viele davon waren nie oder nur selten ohne Beschäftigung, erhalten erstmals AMS-Leistungen und sind es nicht gewohnt, plötzlich deutlich weniger Einkommen zur Verfügung zu haben. Dazu kamen noch die Hilfsansuchen von Menschen, die bereits vor der Corona-Krise auf die Unterstützung der Caritas angewiesen waren. Bei der Corona-Nothilfeline wurden die Betroffenen an helfende Stellen weitervermittelt.

Über 11.500 Menschen und ihre Familien konnten bisher in Österreich unterstützt werden

Dank der Unterstützung der Spenderinnen und Spender und der Kronen Zeitung konnte die Caritas in ganz Österreich rasch und unbürokratisch in den 36 Sozialberatungsstellen helfen und 11.517 Menschen und ihre Familien mit Lebensmitteln bzw. mit



Foto: Caritas



400 Lebensmittelpakete für Menschen in Not

Als Teil der Caritas-Kampagne #TeamNächstenliebe hat die Katholische Jugend OÖ dazu aufgerufen, Lebensmittel oder Lebensmittelgutscheine für Menschen zu spenden, die aufgrund der Corona-Pandemie in eine Notlage gekommen sind.

Rund 400 Lebensmittelpakete wurden in den 6 Sammelstellen in Linz und Steyr abgegeben. Für die Annahme und Verteilung der Pakete haben Freiwillige und Hauptamtliche über 1.000 Stunden Arbeitszeit geleistet.

Rund 400 Lebensmittelpakete wurden in den 6 Sammelstellen in Linz und Steyr abgegeben. Für die Annahme und Verteilung der Pakete haben Freiwillige und Hauptamtliche über 1.000 Stunden Arbeitszeit geleistet.

der Übernahme einer Rechnung für z.B. Strom oder Miete unterstützen.

Bereits Tausende sind bei füreinand' aktiv

Damit sich niemand alleine in der Krise fühlt, startete außerdem am Palmsonntag Österreichs größte Community der Mitmenschlichkeit. Über 8.000 engagierte Österreicherinnen und Österreicher haben gespürt, dass es auf jede und jeden Einzelnen ankommt und sich bei „füreinand“ angemeldet, um einfach und unbürokratisch von zuhause aus zu helfen. Sie haben Masken genäht, für alte Men-

schen eingekauft, in der Nachbarschaft geholfen und mit Menschen, die niemanden zum Reden haben, geplaudert. Bei der Mission „Plaudernetz“ – Österreichs erster Telefonnummer gegen Einsamkeit – wurden bereits mehr als 1.500 Gespräche geführt.

Hilfe braucht langen Atem

Die vergangenen Wochen und Monate haben deutlich gemacht: Unsere Hilfe wird einen langen Atem brauchen. Es ist leider absehbar, dass wir nicht von Tagen oder Wochen, sondern von Monaten und Jahren reden. Und es geht nicht nur um Menschen, die schon vor der Corona-Krise in existenziellen Notlagen waren, sondern auch um jene, die nun neu in Not geraten sind. Jede Spende ist ein wichtiger Beitrag, damit die akuten Notlagen abgefedert werden können: Sie ermöglicht obdachlosen Menschen ein warmes Essen und ein Dach über dem Kopf. Sie sorgt dafür, dass viele Wohnzimmer im Winter warm bleiben. Sie hilft Eltern, die ihre Arbeit verloren haben, ihre Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen.

Vielen Dank auch weiterhin für Ihre Unterstützung!

Wie wichtig und aufbauend die Unterstützung und Hilfe für Betroffene ist, zeigt eine von vielen Rückmeldungen unserer KlientInnen:

„Danke vielmals und alles, alles Gute und Glück der Welt“

„Danke für die Hilfe! Gerade am Ende des Monats, wo ich keinen Euro mehr habe und mein Kühlschrank leer ist, freue ich mich über Lebensmittelgutscheine, mit denen ich über die Runden komme. Darum bin ich sehr froh, dass ich hier die Hilfe erhalte, die ich so dringend brauche. Danke vielmals und alles, alles Gute und Glück der Welt!“

Corona verschärft den Hunger im Kongo



Foto: Jork Weismann

Die bereits prekäre Ernährungssituation in der DR Kongo hat sich durch die Corona-Krise dramatisch verschlechtert.

Die Lebensmittelpreise haben sich verdreifacht, durch die geschlossenen Märkte herrscht Nahrungsmittelknappheit. Das hat verheerende Folgen für das Land, in dem 70 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben. Für Tagelöhner und Handwerker bedeuten die Ausgangsbeschränkungen, dass sie keinerlei Einkommen mehr haben und um ihre tägliche Mahlzeit kämpfen müssen.

Menschen haben Angst, nicht an Corona sondern an Hunger zu sterben

„Wir sollen regelmäßig Hände waschen, obwohl wir kein Wasser haben. Abstand halten, hat man uns gesagt. Wie soll das gehen? In diesem Armenviertel leben tausende Menschen auf engstem Raum. Zu Hause bleiben – müssen wir auch, ob-

wohl mein Mann keine Arbeit mehr hat und kein Essen da ist“, klagt die vierfache Mutter Adele. „Ich habe als Kind Masern überlebt, mein Mann Ebola. Vor Corona fürchten wir uns nicht. Angst habe ich aber doch. Angst, dass meine Kinder an Hunger sterben werden.“ Die Auswirkungen der Pandemie haben für viele Familien katastrophale Folgen, vor allem in der Hauptstadt Kinshasa. Denn die Hungersnot der Menschen wird sich weiter verschlimmern und das Leben von Tausenden Kindern bedrohen.

Lebensmittelpakete als Überbrückungshilfe

Um die Menschen vor dem Hunger zu bewahren, hilft die Caritas den Betroffenen mit Lebensmittelpaketen. Ein Paket kostet 70 Euro und besteht aus Reis (25 kg) Bohnen (10 kg), Öl (5 Liter), Zucker (5 kg) und Mais (25 kg) und sichert die Ernährung einer sechsköpfigen Familie für drei Monate.

Bitte helfen Sie!



Foto: Caritas

Schutzmasken, Handschuhe und Seife für Ordenskrankenhäuser

Die Caritas versorgt das medizinische Personal in den Ordenskrankenhäusern in Kinshasa mit Masken, Schutzkleidung und Handschuhen sowie der erforderlichen Ausrüstung für Isolationsräume. Zudem werden Maßnahmen zur Aufklärung der Bevölkerung gesetzt, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren.

Wünschen Sie sich eine Spende!



Auf der Caritas OÖ Website können Sie seit neuestem in wenigen Schritten eine eigene Spendenaktion anlegen und damit auf kreative Art Spenden sammeln. Geburtstag, Taufe, Hochzeit – helfen Sie gemeinsam mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten Menschen in Not in den Caritas-Projekten.



Sie können auch auf Ihrem Smartphone eine Spendenaktion starten: Bitte QR-Code einfach mit dem Handy scannen.

1

Legen Sie auf der Website unter <https://www.caritas-linz.at/spenden-helfen/spenden/spendenaktion-starten/> Ihre eigene Spendenaktion an.

3

Nach Freischaltung Ihrer Spendenaktion durch die Caritas erhalten Sie per Mail einen Link.

2

Wählen Sie ein Projekt, dem die Spenden zugutekommen sollen.

4

Teilen Sie den erhaltenen Link zur Spendenaktion per E-Mail oder Social Media mit Freunden, Bekannten, Familie.

Bitte hier abtrennen

Ja, ich will Menschen in Not helfen!

Mein Einziehungsauftrag. SEPA Lastschrift.

Caritas für Menschen in Not, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz; Creditor ID: AT93CN10000007283, Mandatsreferenz wird vom Zahlungsempfänger vergeben.

Auftraggeber:

Name des Kontoinhabers:

Adresse des Kontoinhabers:

Bank des Kontoinhabers:

Geburtsdatum (falls Sie Ihre Spenden absetzen möchten):

IBAN:

BIC:

Termin:

Monatlich: Anfang des Monats Mitte des Monats **Beginn erstmalig am**

Betrag/Monat: EURO Datum Unterschrift

Ihr Einziehungsauftrag kann jederzeit widerrufen werden!

Bitte senden Sie dieses Formular per Fax an: 0732/7610-2121 oder per Post an: Caritas für Menschen in Not, z. H. Frau Regina Troppmair, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Verwendungszweck

- Caritas Inlandshilfe
 Caritas Auslandshilfe
